

Zum Thema: Lernprozesse – Fokus Grundbildung

Lernprozesse Erwachsener zum Thema eines Heftes der EB zu wählen ist gewagt, stellt doch das Lernen ein Phänomen dar, das unser Leben in ganz grundlegender Weise bestimmt. Allzu oft sehen wir uns in Situationen, in denen unser bisheriges Wissen und die vorhandenen Kompetenzen und Fertigkeiten nicht ausreichen, um mit den Herausforderungen fertig zu werden. Wir müssen uns neue Informationen und neue Fertigkeiten aneignen und diese dahin gehend verarbeiten, dass sie in die vorhandenen kognitiven Strukturen und Handlungsmuster integriert und zur Lösung anstehender Aufgaben verwendet werden können. Die wissenschaftlichen Theorien wie auch die individuellen Vorstellungen von Lernprozessen sind dabei vielfältig (siehe hierzu den Beitrag von Dinkelaker) – ebenso vielfältig wie die biografischen Lernanlässe und die sozialen Gestaltungsformen.

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

Innerhalb dieses weiten Spektrums befassen sich Organisationen der Erwachsenenbildung gleichsam nur mit einem Ausschnitt: Hier geht es um die Konzeption, Gestaltung und Realisierung von pädagogischen Situationen und Lehr-Lern-Arrangements, in denen Erwachsene lernen können. Auch dieses Spektrum ist unglaublich weit – und kann in keinem Heft der EB auch nur annähernd umfassend beleuchtet werden.

Im vorliegenden Heft können wir also nur Schlaglichter werfen, Einblick geben in Fragen, die sich stellen, wenn man Lernprozesse Erwachsener thematisiert. So macht Jörg Dinkelaker darauf aufmerksam, dass in Erwachsenenbildungsveranstaltungen unterschiedliche Vorstellungen vom Lernen aufeinandertreffen. Dies erfordert interaktive Aushandlungsprozesse, verweist auf die Frage der Passung zwischen Erwartungen der

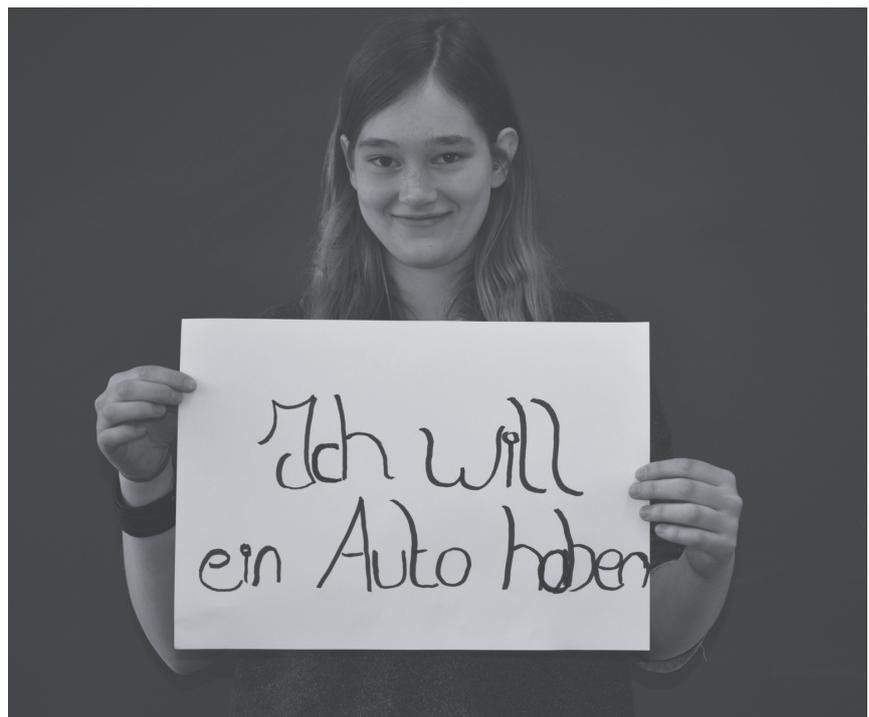
Teilnehmenden und der Kurskonzeption und kann Bildungsinteressen wie auch Teilnahmeabbrüche erklären.

Projekt mekoFUN®

Anhand von Bildungsangeboten für sog. Geringqualifizierte werden didaktische wie auch politische Aspekte der Gestaltung von Lernprozessen angesprochen. Arnim und Ruth Kaiser berichten aus ihrem Projekt zur Förderung metakognitiven Lernens in der Grundbildung. Sie erläutern dabei nicht nur das Konzept dieser »Neuen Didaktik«, sondern belegen auch empirisch die Leistungsfähigkeit ihres Ansatzes. Vor diesem Hintergrund erscheint ihre (politische) Forderung nach einer Fortsetzung entsprechender Bildungsaktivitäten nur allzu verständlich. Der Artikel bezieht sich auf das Projekt »mekoFUN®« der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland. Dessen Ergebnisse darzustellen und in ein passendes Umfeld einzuordnen ist wesentliches Anliegen

dieses Heftes. Entsprechend haben wir auch zwei Praxisberichte zu diesem Projekt aufgegriffen, die belegen, wie wirkungsvoll und zielführend dieser metakognitive Ansatz ist. Das Projekt bezieht sich auf Lernprozesse in der Grundbildung. Während Jörg Dinkelaker grundlegende Lernaspekte aufgreift, befassen sich die anderen Hauptbeiträge dieser Ausgabe mit dem Thema Grundbildung. Rainer Brödel erörtert im dritten Hauptartikel dieser Ausgabe aktuelle Fragen aus dem Bereich der Grundbildung. Wohl wissend, dass es ein unmögliches Unterfangen ist, ein Heft mit dem Schwerpunkt »Lernprozesse Erwachsener« zusammenzustellen, so hoffen wir dennoch, dass es uns gelungen ist, ein paar Anregungen für die Reflexion und die Weiterentwicklung von Konzepten zur Gestaltung von Erwachsenenbildungsarbeit – insbesondere für Bildungsarbeit mit Geringqualifizierten – zu geben.

Christiane Hof



Lernen für die Zukunft: Judith

Foto: Michael Sommer